

# Bauernhofbrand in Merkenbrechts!

**In den Nachmittagsstunden des 25. April 2003 standen ca. 100 Mann mit 14 Fahrzeugen im Einsatz um die Flammen die aus einem Hof in Merkenbrechts schlugen zu löschen.**

Merkenbrechts – Am Freitag den 25. April 2003 heulen um ca. 13.10 Uhr in Merkenbrechts die Sirenen. Die Futterhalle, in der nur Stroh und Heu gelagert war, eines Bauernhofes in Merkenbrechts stand in Flammen. Kurze Zeit später heulten die Sirenen im gesamten Feuerwehrunterabschnitt Göpfritz I, sowie in einigen anderen Nachbarortschaften.



Ein Teil des Gebäudes, welches bei Ankunft der Einsatzkräfte in Vollbrand stand.

Insgesamt standen 8 Feuerwehren (Merkenbrechts, Göpfritz/Wild, Scheideldorf, Weinpolz, Kirchberg, Allentsteig, Thaua, Echtsenbach) mit 104 Mann und 14 Fahrzeugen im Einsatz. Die Freiwillige Feuerwehr Göpfritz/Wild rückte mit vier Fahrzeugen (KDOF, RLFA 2000, TLF 1000, LF-B) und 22 Mitgliedern wenige Minuten nach der Alarmierung zum Einsatz nach Merkenbrechts aus. Die Einsatzkräfte konnten unter dem Einsatz unzähliger B- und C-Rohre, sowie einem Wasserwerfer das Übergreifen der Flammen auf benachbarte Höfe sowie auf weitere Stallungen und Gebäude des örtlichen Hofes verhindern.



Durch den raschen Einsatz des Wasserwerfers konnte ein Übergreifen auf andere Gebäude verhindert werden.

Die Wasserversorgung wurde durch einige Pumpen im örtlichen Löschteich sowie über das örtliche Hydrantennetz und den im Einsatz stehenden Tanklöschfahrzeugen gesichert. Durch die starke Rauchentwicklung und dem herrschenden Windverhältnissen war es auch notwendig die Löscharbeiten unter schwerem Atemschutz durchzuführen.



Teile der Löschmannschaften mit schwerem Atemschutz.

Dadurch war auch der Atemluftkompressor des Feuerwehrabschnittes Allentsteig, welcher in Echtsenbach stationiert ist, im Einsatz, um ein dauerhaftes Arbeiten unter schwerem Atemschutz zu sichern. Durch den Wind und die starke Rauchentwicklung war zeitweise auch ein Großteil der Ortschaft in dicken Rauch gehüllt.



Der Atemschutzsammelplatz mit einigen Trupps die auf ihren Einsatz warteten.

Nachdem die Nachbargebäude gesichert werden konnten, wurde mit dem Löschen und Aufarbeiten der zahlreichen Glutnester begonnen. Durch das beherzte und rasche Eingreifen der Wehren konnten ebenfalls ca. 30 Rinder aus den Stallungen gerettet werden.



Dieses Rind konnte nach über einer Stunde noch lebend geborgen werden.

Verletzt wurde zum Glück niemand, einzig die Besitzerin wurde durch den Feuerwehrarzt aus Göpfritz/Wild FARZT Dr. Eduard Höbinger betreut.

Nach ersten Schätzungen beträgt der Schaden ca. 300.000 €. Die Brandursache konnte bisher ebenfalls noch nicht ermittelt werden.



Der Rest der Lagerhalle musste anschließend abgerissen werden.



Ein Teil der abgebrannten Stallungen.